

# Gewinn und Wohlstands-Erhaltung durch Creditismus in der HuMan-Wirtschaft



## Kaufen und Verkaufen ohne Geldmangel

1992 hat die Erde erstmals in ihrer Geschichte ein umfassendes Entwicklungsziel erreicht; die globale **Marktsättigung**. Dies ist der Grund, weshalb alle heutigen Geld- und Wirtschaftstheorien, die vom Mangel aller Güter, insbesondere vom Mangel des Geldes ausgehen, endgültig überholt und veraltet sind.

Die **HuMan-Wirtschaft von Hans-Jürgen Klausner ist die erste** funktionierende und wissenschaftlich fundierte Geld- und Wirtschaftstheorie für diese erstmalige Güter- und Leistungen Überfluss -Situation der Menschheitsgeschichte.  
Nützen wir sie?!

### Überblick und Beschreibung des einzigartigen EUROWEG-Systems ab 2016:

zur Förderung des motivierten Leistungsaustausches,  
zur Förderung der unternehmerischen Unabhängigkeit,  
zur Förderung der pers. Freiheit durch höhere Gewinne.

## Einleitung

Die **HuMan-Wirtschafts-Bewegung „HMWB“** wurde am 04.01.1998 in der Schweiz von 46 sich dem Gemeinwohl verpflichtenden Bürgerinnen und Bürgern gegründet. Mehrere, zwischenzeitlich immer wieder von der Schweizerischen Bankenkommission EBK als illegale Banken liquidierte **W.E.G. Genossenschaften** vernetzten alle Produkt- und Dienstleistungsanbieter in einem sich gegenseitig unterstützenden Internet-Verbund.

Die Initialen „**W**“ „**E**“ „**G**“ stehen für **Welt-Einheits-Gelt**. Sie sind nun auch als „**Werte-Erhaltung-Global**“ zu verstehen.

Oberstes Ziel ist, die zunehmend durch den Geldmangel unter Druck geratene Wirtschaft zu fördern und zu beleben. Durch die Anwendung der **HuMan-Wirtschaftslehre** in der **EUROWEG** Leistungsverrechnungszentrale LVZ – auch als „**Creditismus**“ bezeichnet, kann der Leistungstausch von Waren und Dienstleistungen erheblich erleichtert bzw. überhaupt wieder möglich gemacht werden. Davon sollen insbesondere auch die KMU's, also kleinere und mittelständische Unternehmen, profitieren.

Die operative Umsetzung der nachfolgend beschriebenen Dienstleistungen, die unter dem **Sammelbegriff „EUROWEG“ Elektronischer Wechsel** geführt werden, erfolgt in den jeweiligen **EUROWEG**- Länderzentralen CH-D-A.

Die angebotenen Lösungen sind den Geldmangel durch **Verrechnungskonten** zu entschärfen. Unter der Federführung des Schweizer Wirtschaftsexperten Hans-Jürgen Klausner (Autor der 3 Bücher „**HuMan-Wirtschaft 1-3**“) entsteht die Neuauflage der von 2002 – 2005 erfolgreich getesteten **EUROWEG** Software, die den Notengeldumlauf von nur 2.4 um den Faktor 10 erhöhen kann. Diese auf zwei Jahre ausgeweitete Einlösungsfrist für **EUROWEG-Verrechnungs-Wechsel** kann den Geldmangel durch längeren Umlauf beseitigen.

Die Schweiz gilt traditionell als Kompetenzzentrum im Bereich des Bank- und Finanzwesens, sowie für die Schaffung hoher Wertschöpfung mit dem daraus resultierenden, allgemeinen Wohlstand. Die Lösung stammt aus der Schweiz.

**EUROWEG E-Wechsel** als modernste alternative **Lösung** für das dritte Jahrtausend ist das Ergebnis eines dreißigjährigen, tiefgehenden Analyseprozesses über die Kreditgeldschöpfung der Banken. *Da es ohne Übergang nicht geht, wo zwei Systeme parallel verwendet werden, ist das Guthaben auf den **EUROWEG** Verrechnungskonten nach Ablauf von **2 Jahren** in Bankengeld rücktauschbar.* Die Minus-Kontenbesitzer geben den Pluskontenbesitzern entweder Ware oder Geld.

**EUROWEG** bietet Ihnen ein in der Praxis erprobtes Know-how, gepaart mit der **genossenschaftlichen Struktur, welches die optimale Voraussetzung für die synergetische Wahrnehmung von unternehmerischen Interessen ist.**

**EUROWEG** bietet allen Mitgliedern Lösungen:

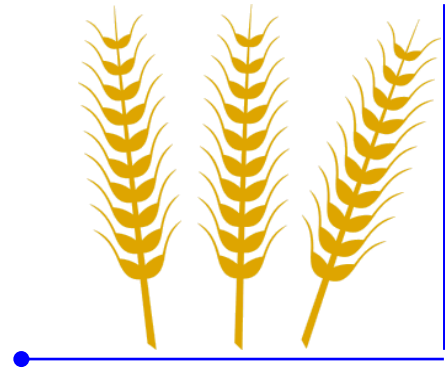
- für das **Erzielen von Zusatzgeschäften**
- für die **Erhöhung der Liquidität dank höheren Gewinnen**
- für das **Auflösen von Schulden und Verbindlichkeiten**
- für die **Abwendung von Konkursen bzw. Minderung** aller diesbezüglichen negativen **Folgewirkungen**
- für die **Realisierung von Investitionsprojekten**, die ansonsten mangels zu geringen Eigenkapitals nicht verwirklicht werden können.

Alle in dieser Information dargelegten Inhalte über den **Kreditismus** in der **HuMan-Wirtschaft** und über **EUROWEG E-Wechsel** konzentrieren sich auf die Nutzendarstellung und vermitteln Hintergrundinformationen nur in jenem Ausmaß, als dies zum unmittelbaren Verständnis erforderlich ist.

In 13 Filmen können Sie die Umsetzung des **EUROWEG – E-Wechsel**-Konzeptes studieren. Die **EUROWEG** – Berater als Ihre Begleiter, die jedem Kontoinhaber zur Verfügung stehen, führen Sie in die Thematik kompetent ein. Sie können unbürokratisch alle Ihre Kreditwünsche bearbeiten. Demnächst bei [www.euroweg.tv](http://www.euroweg.tv)

## Übersicht:

Das **EUROWEG- E-Wechsel-System** konzentriert sich auf folgende Bereiche:



1

### Kaufen und Verkaufen ohne Geldmangel:

Ein Internetgestütztes **Rechnungen-Buchungs-System** ermöglicht den Leistungsaustausch wieder auf der Basis des **Lieferantenkredits**, sodass Geld kein Engpaß mehr ist.

2

### Kreditwürdigkeit nach Leistungsvermögen

Die Gewährung von Einkaufsrahmen richtet sich nach dem Leistungsvermögen, der ehrenhaften Gegenleistungsverpflichtung, dem Know-how bzw. intellektuellen Kapital der Wirtschaftsteilnehmer. **Kreditgeber ist im EUROWEG ausschließlich der Lieferant.**

3

### Schuldenregulierung

Eine alternative Inkassoregelung ermöglicht den Schuldnern eine leichtere Abgeltung ihrer Zahlungsverpflichtungen sowie den Gläubigern - als Äquivalent für die ansonsten uneinbringbaren Außenstände - den Bezug von wertmäßig deckungsgleichen Leistungen.

4

### Werte-Erhaltung im Liquidationsfall

Sind außergerichtliche Einigungen mit den Gläubigern nicht mehr möglich, kann das System EUROWEG über die LVZ durch rechtzeitige Umschuldung in eine Auffanggesellschaft die Vernichtung von Werten verhindern.

5

### Finanzierung von Investitionsprojekten

Durch ein spezielles Projekt- und Finanzmanagement können Investitionsprojekte realisiert werden, welche mangels ausreichenden Eigenkapitals - die von den Banken geforderte Eigenkapitalquote beträgt mindestens 30% des Gesamt-Investitionsvolumens - nicht durchgeführt werden könnten. EUROWEG kann diese 30% Eigenkapital darstellen.

6

### Individuelle Existenzberatung und Verkaufsförderung

Allen Teilnehmern am **EUROWEG Rechnung-Buchungs-System** steht ein **WEG-Berater** zur Seite, der sowohl in Liquiditätsfragen, als auch als „ausgelagerter Verkäufer“ für die Erzielung von Zusatzgeschäften konkrete Unterstützung leistet.

7

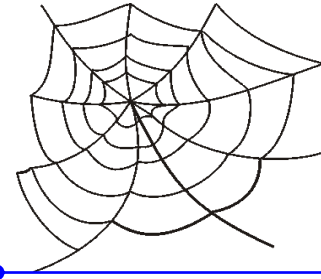
### Genossenschaftliche Struktur

Die Nutzung dieser Dienstleistungen setzt die Mitgliedschaft bei der **SOLIDEO** Genossenschaft voraus. Systemimmanent ist eine gute Eigenkapitalisierung.

Als Unternehmensform der Zukunft ist die genossenschaftliche Struktur die optimale Organisationsform für die synergetische Bündelung von Kräften zwischen Unternehmen, die sich hier in einem Verbund von Dienstleistungs- und Produktanbietern organisieren.

Damit einher geht eine Gewinnbeteiligung für alle Mitglieder, basierend auf der Höhe ihrer Anteile. Der Mitarbeiter als beteiligter Mitunternehmer sieht sich nicht mehr nur als vertraglich und sozial abgesicherter Angestellter oder Arbeiter, sondern als selbständiger, motivierter, den Kundennutzen optimierender Mitdenker am gesamten Firmenzweck.

## Kaufen und verkaufen ohne Geldmangel:



### Hintergrund

Ganz wichtig ist, zu erkennen, dass selbst die modernste Wirtschaft aus nichts anderem besteht, als aus dem stetigen Tausch von Waren und Dienstleistungen.

Die Erfindung des Geldes hat diesen Leistungsaustausch als „**Dualen Tausch**“ erheblich erleichtert.

Ein simples Beispiel:

Ein Pressefotograf konsumiert in einem Lokal ein Glas Bier, er gibt dem Wirt hierfür sein **Geld**. Der Fotograf liefert seinem Verlag eine Fotoreportage und erhält für diese Leistung ebenfalls sofort **Geld**. Dies ist ein direkter dualer Tausch, weil der Fotograf dem Wirt keine unmittelbare Gegenleistung liefern kann, genauso der Verlag dem Fotografen auch nicht.

Also ist **Geld** ein duales **Tauschmittel**, **Wertmaßstab für Leistungen** sowie **Platzhalter** für einen **nicht direkt vollzogenen Leistungsaustausch**. Geld übernimmt eine ähnliche Funktion wie der Zwischenspeicher eines Computers.

Nun stellt sich die Frage, ob im hoch entwickelten Informationszeitalter Geld noch so umständlich wie derzeit gehandhabt werden muss? Seine Erfindung liegt nämlich **2600 Jahre** zurück und damals konnte der Durchschnitts-Mensch weder lesen noch schreiben.

### Bankengeld

Der anlässlich der Euro-Umstellung publizierte Slogan „**Unser Geld**“ ist **nicht korrekt**, da dieser suggeriert, dass Geld dem Staat, der Wirtschaft oder den Bürgern gehöre. In Wahrheit ist **alles umlaufende Geld Schuldgeld einer Noten-Bank**. So sind auch alle Geldscheine gemäß den Bestimmungen der Ausgabe von **Schuldscheinen** mit Ausgabedatum und Unterschrift des Gläubigers, also der privaten Noten-Bank versehen. Weder der Staat, dessen Bürger, noch die Unternehmen haben direkten Einfluss auf die Geldmenge und Geldpolitik der Notenbanken! Wer durch Zinsen an den Schulden verdient, will uns alle möglichst lange in Schulden halten. Die Bank ist also Feind jeder gutgehenden Wirtschaft.

### Bumerang-Effekt

Die **Noten- und Grossbanken** haben die **Macht**, Geld oder nur Buchgeld zu produzieren und dieses der Wirtschaft für den Leistungsaustausch nach ihren Regeln zur Verfügung zu stellen. **Erfolgt dies nicht in ausreichendem Maße** oder nur gegen Bedingungen, welche die Schuldner immer weniger oder gar nicht erfüllen können, **so erlahmt der Leistungsaustausch der Wirtschaft bei Überproduktion und Werteverfall!** Der Preis für diese "zur Verfügung-Stellung" - also für das Geld - sind der Zins und die Verpfändung von Sicherheiten. Die Zinsen garantieren der Bank den Bumerang-Effekt: **So fließt den Banken** bei Vergabe eines Kredites von z.B. 1 Mio. zu 5% nach 20 Jahren - durch Zinsen das Doppelte zurück. Da sie die Zinseinnahmen sofort weiter gegen Zinsen verleiht, erhält sie Zinseszinsen – und verdoppelt dadurch die erste Million bereits nach 15 Jahren. Der eigentliche Geldschöpfer für die Bank ist der Zinszahler, der Schuldner, wir alle, auch Sie!!

Das Bankengeld wird der Wirtschaft, dem Staat und seinen Bürgern also nur geliehen gegen Zinszahlung. Leih die Notenbank dem Staat 1 Mia. gegen 5% Zins, so verlangt sie dadurch in 20 Jahren das Doppelte zurück. Dieses Pyramidenspiel bricht spätestens dann zusammen, wenn keine neuen Schuldner mehr mitspielen und sich nicht ständig um die nicht bezahlbaren Zins-Schulden eines früheren Geldleihers höher verschulden können.

**Drei entscheidende Faktoren sind die Ursache, weshalb Bankengeld den Leistungsaustausch und die Kreativität der Wirtschaft erheblich einschränkt, ja behindert.**

- Zinsen und Zinseszinsen (von Banken geschaffen) setzen voraus, dass die Schuldner durch außergewöhnlich guten Geschäftsgang außerordentliche Gelderträge erwirtschaften, was in gesättigten Märkten seit 1992 kaum mehr möglich ist.
- Bankengeld wird nur gegen Sicherheiten verliehen, die zumeist nicht vorhanden sind bzw. bereits (an Banken) verpfändet wurden (Realitäten oder Geldreserven).
- Obwohl bereits 90% des gesamten Zahlungsverkehrs reines Buchgeld ist, wird die technische Möglichkeit, die „Buchhaltungen“ der **Marktteilnehmer** (Käufer, Verkäufer) **miteinander über das Internet zu vernetzen, nicht genutzt.**

Somit wird Geld stetig knapper und kann die Funktion als „Transportmittel“ für Waren und Dienstleistungen immer weniger erfüllen, **ungeachtet der tatsächlichen Leistungsmöglichkeit der Marktteilnehmer**. Wohlstand für Alle wäre ab 1992 problemlos machbar.

## EUROWEG-System

### Die erste gangbare Lösung

Clearingstelle  
„Aufschreib-  
stelle“

Das Transportmittel für Waren und Dienstleistungen – „Geld“ – wird im **EUROWEG**-System nicht durch Dritte (Banken) erzeugt, sondern durch die **Marktteilnehmer** selbst. Dies geschieht durch Schreiben der Rechnung durch den Lieferanten, und durch Akzeptieren derselben durch den Käufer. Damit wird ein Elektronischer Wechsel auf 365 – 720 Tage als Geld erstellt. Geld wird nun wieder nur ein Wertmaßstab für Waren und Leistungen. Der Geldmangel hebt sich damit auf, da diese E-Geltwerte 100-fach weitergegeben werden.

Dies wird möglich durch das derzeit modernste EDV und Internet gestützte **Rechnungen-Buchungs- und Informationssystem „EUROWEG-E-Wechsel.“**

Mittels **Verrechnungskonten** können die **Leistungs-Erbringer** (sie erhalten eine Gut-Buchung) und **Leistungs-Nehmer** (sie erhalten eine Minus-Buchung) ihren Kontostand (Saldo) täglich verfolgen. Der Unterschied des **EUROWEG** – Verrechnungskontos zu einem herkömmlichen Bankkonto liegt darin, dass das **EUROWEG** – System die Konten aller Mitglieder im Sinne einer Krypto-Clearingstelle (Verrechnungsstelle) führt.

Das heißt, es wird immer nur die Summe aller gelieferten Leistungen und die Summe aller bezogenen Leistung berücksichtigt. **Diese erschaffen und decken die erstmals genauestens berechnete Geldmenge und vernichten sie auch wieder.** Ein ständig neuer Akt von Geldschöpfung und Geldauflösung, exakt dem Bedarf entsprechend.

Wie sich diese Leistungen bzw. Konsumationen stückeln bzw. zusammensetzen, belegt die Rechnung. Das Buchen aller Rechnungen stellt den geldlosen Zahlungsverkehr dar.

Damit **entfällt** der im herkömmlichen Notenbanksystem völlig unsinnige, **künstliche monetäre Eintreibungs-Zweikampf zwischen Kunden und Lieferanten**, bei dem der Käufer gezwungen wird, genau den Gegenwert jedes Leistungsbezuges **ausschließlich seinem Lieferanten in Bankengeld** unmittelbar oder baldigst zu erstatten.

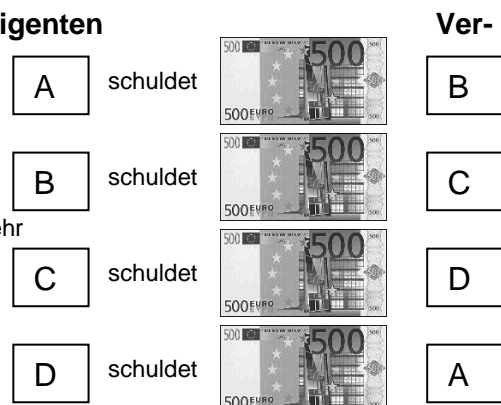
## Banken-System:

nicht vernetzt

### Die Lösung liegt also in der intelligenten Vernetzung und Information!

Wenn A/B/C/D jede Rechnung aller Lieferungen am gleichen Tag bezahlt haben wollen, müssen alle von einer Bank einen Kredit beantragen (was statistisch für 3 von den 4-en mangels Bonität nicht mehr möglich ist).

Für den **unvernetzten Leistungsaustausch** werden 4 mal € 500, also insgesamt **€ 2.000 an Banken-Geld benötigt.**



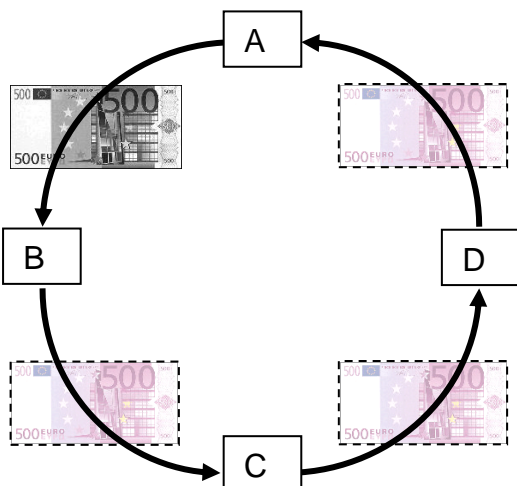
### Information ersetzt Bankengeld

Dank vernetztem Überblick wird erkannt, dass **durch Verrechnung** letztlich keiner der 4 seinem Lieferanten € 500 in Banken-Geld zu bezahlen braucht.

Das **vernetzte System** gleicht die Konten automatisch aus, indem sie simultan gegeneinander verrechnet werden. Der Zahlungseingang wird sichtbar gemacht.

**Es ist kein Banken-Geld erforderlich!**

Nutzen **Sie** die Vorteile des **EUROWEG** –Verrechnungssystems und fordern Sie die Eröffnung eines **EUROWEG-E-Wechsel**-Verrechnungskontos bei Ihrer zuständigen **EUROWEG**- Zentrale an.



**EUROWEG** berechnet degressiv 3% bis 1% Provision vom Rechnungsbetrag je Transaktion in Bankengeld oder Verrechnungsgeld nur vom **Käufer**.

Die Zeichnung eines **Anteilscheines** im Wert von € 200,- bei der **SOLIDEO-Genossenschaft** ist für alle Unternehmer am Verrechnungssystem obligatorisch. Die Kontoeröffnung ist kostenlos.

## EUROWEG-System:

vernetzt

## EUROWEG-Teilnahme

Konditionen

## Kreditwürdigkeit nach Leistungsvermögen



### Banken-Kredit

Geld-Schöpfung durch Schulden

Ohne **Schulden und Kredit** kommt kein Geld in den Wirtschaftskreislauf. Alles umlaufende Geld ist zum Grossteil Schuldgeld mit Zinsverpflichtung, weil im herkömmlichen Bankensystem das Tauschmittel Geld ausschließlich gegen Verpfändung und Abtretung von banküblichen Sicherheiten für Zinsen verliehen wird. Die Einkünfte der Banken sind die Zinsen, die die erstklassigen Schuldner möglichst lange und jeweils pünktlich bezahlen. Eine Tilgung aller Schulden liegt nicht im Sinne des Systems.

Das hat zur **Konsequenz**, dass ohne Schuldner mit erstklassigen Sicherheiten für Kredite, praktisch kein Geld in die Wirtschaft fließt und dadurch **weniger Leistungsaustausch** stattfinden kann, und dies **ungeachtet des tatsächlichen Leistungsvermögens der Marktteilnehmer!!** Die Logik daraus ist ein Verhalten der Geldverleiher, die Schuldner in einen ständigen Konkurrenzkampf zu zwingen, welcher die Gewinne immer rasch soweit verringert, dass sie die Schulden nie ganz auf Null zurückbezahlen können. Gewinnbesteuerung der Unternehmer ist eine ebenso untaugliche wie demotivierende Maßnahme.

Angenommen, eine Firma muß in ein Produkt investieren, um es bis zur endgültigen Marktreife fertig entwickeln zu können. Welche Relevanz sollte hierbei vorhandenes Eigenkapital oder verpfändbare Immobilien haben, um dem Unternehmen die notwendigen Investitionen zu ermöglichen?

Ist es nicht vielmehr wesentlich wichtiger festzustellen, welchen Kundennutzen und nachhaltigen Geschäfts-Erfolg das Unternehmen mit dem neu entwickelten Produkt erzielen kann?

Und genau hier setzt das **EUROWEG –E-Wechsel-System** an.

Es konzentriert sich auf das, was eine funktionierende Wirtschaft tatsächlich ausmacht:

**das faktische Leistungsvermögen der Marktteilnehmer, Kundenwünsche zu erfüllen!**

Möchte ein **EUROWEG** - Teilnehmer sein Verrechnungskonto durch Leistungsbezug im Minus führen, so wird von seinem WEG-Begleiter eine Analyse des Unternehmens durchgeführt. Der Waren-Kreditrahmen, also ein höheres Minus-Limit ist sofort bebuchbar.

### IC-Kriterien

Die zur Prüfung der Kreditwürdigkeit zusätzlich herangezogenen Merkmale sind neben den üblichen betriebswirtschaftlichen Kennziffern neu die so genannten **IC („Intellectual Capital“)-Kriterien**, wie z. B. Organisationsstruktur, Lizenzen, Patente, Marketing, Kundenbeziehungen, Mitarbeiterführung und Innovationskraft.

Somit werden im **EUROWEG-System Buchungslimits bevorzugt in geistigen und ideellen Werten abgesichert** und von unabhängigen Fachleuten geprüft. Nicht nur die materiellen-, sondern auch die geistigen Werte gelten zusätzlich als Absicherungsmöglichkeit.

### Konkurs-Absicherung

Trotz einer sorgfältigen Unternehmens-Analyse und gewissenhaftem Abwägen von Markt-Chancen kann die Situation eintreten, aufgrund unvorhersehbarer Einflüsse nicht erfolgreich am Markt reüssieren zu können. Die Statistiken der Industrienationen weisen aus, dass die jährlichen Konkursverluste bisher noch nie 1% des BIP überschritten haben.

Um diesem Restrisiko zu begegnen, wird 1% vom Faktorenumsatz in die gemeinsame **Konkurs-Absicherungs-Kasse** einbezahlt.

Dieser Beitrag wird als Bestandteil der Verrechnungsprovision (5%) vom Lieferanten in der Rechnung erhoben und ist in Bankengeld (Landeswährung) zu entrichten.

Die Konkursabsicherung federt also Ausfälle ab, die durch mangelnde Wettbewerbsfähigkeit oder z. B. auch durch plötzliches Ableben von nicht unmittelbar ersetzbaren Schlüsselpersonen im Unternehmen verursacht werden.

Die Konkursabsicherung gibt allen Verrechnungskonto-Besitzern, die ihr Konto im Plus führen, zusätzliche Sicherheit und sorgt für die Deckung der vorhandenen Guthaben.

# 3

## Schuldenregulierung



### Bisherige Inkasso-Regelung

Wenn ein Schuldner seinen Verpflichtungen in Bankengeld nicht mehr nachkommen kann, stoßen herkömmliche **Inkassomethoden** in Zeiten zunehmenden Geldmangels sehr bald an ihre Grenzen.

Es sind oft ebenso uneinbringbare Forderungen, die seriöse Unternehmen ihrerseits wieder in Liquiditätsschwierigkeiten bringen und folglich mit Anwalts-, Exekutions- und Verzugszinskosten konfrontieren bzw. unnötig bedrohen.

### Domino-Effekt

Ein nahezu endloser Domino-Effekt setzt sich in Gang, von dem höchstens Dritte wie Anwälte oder Inkassobüros von gesetzlich abgesicherten, noch höchst lukrativen Verzugszinsen und Inkassogebühren profitieren, obwohl sie zum ursprünglichen Leistungsaustausch weder etwas beigetragen, noch sonst mit diesem irgendwas zu tun hatten.

### primitiver Tauschhandel

Die bisherige Usance, Ware bzw. Dienstleistung nur gegen **Geld des direkten Käufers** zu liefern, entspricht einem primitiven Tauschhandel. Er macht deutlich, wie viel Geld Wert ist, wenn der Käufer **illiquid** geworden ist: nämlich nichts! **Illiquid** bedeutet aber lediglich in Bankengeld **zahlungsunfähig**, und **nicht zwangsläufig leistungsunfähig!!**

### EUROWEG-Schuldenregulierung

Das **EUROWEG**-System ermöglicht für Lieferanten, die wenn sich die Geldeintreibung als fasst aussichtslos erweist, eine **alternative Inkassoregelung**. Der Lieferant ist unfreiwillig Leistungs-Kreditgeber an einen Kunden geworden.

Gläubiger und Schuldner eröffnen nun ein **EUROWEG** -Konto zur Verrechnung. Die Forderungen des Gläubigers werden auf dessen Konto ins Plus gebucht, der Schuldner erhält auf seinem Konto die äquivalente Minus-Buchung.

### Übertragung der Forderungen in die Datenbank

Mit diesem Vorgang, beiderseitiges Einverständnis von Gläubigern und Schuldnern vorausgesetzt, werden die Rechnungsforderungen in die **EUROWEG** Datenbank eingetragen und auf einfachste Art automatisch verrechnet. Der Lieferant erhält die geforderte Summe sofort als weiter einsetzbares Einkauf Guthaben. Der mit gleicher Buchung belastete wird wie alle Minuskonten-Inhaber im **EUROWEG**- Internetportal mit seinem Leistungsangebot bevorzugt angezeigt. Somit findet er leichter Abnehmer seiner Leistung in **EUROWEG** und kann dem Markt die geforderte Gegenleistung anbieten.

Nun **kann jeder präsumtive Käufer** Leistungen von allen Minuskonten-Inhabern beziehen, wodurch Letzteren ermöglicht wird, ihre Schulden zu tilgen oder zu reduzieren.

### Gläubiger realisiert Guthaben

Die „ehemaligen“ Gläubiger haben wiederum die Möglichkeit, mit ihrem Guthaben Leistungen **aus dem Mitglieder-Pool zu beziehen**. **Schließlich will man mit Geld nichts anderes machen, als dieses zum geeigneten Zeitpunkt wieder in Waren oder Dienstleistungen umzutauschen.**

**Die technische Basis** für diese alternative Inkassoregelung ist die Nutzung modernster EDV- und Internet-Technologie welche alle Marktteilnehmer untereinander vernetzt und es so ermöglicht, alle Nachfragen und Angebote allgemein sichtbar und nutzbar zu machen.

### Schuldner tilgt Forderungen

**Die konzeptionelle Basis** ist das obligatorische Einverständnis der Minussalden-Konteninhaber für eine ehrenhafte Gegenleistungsverpflichtung. Hierbei kann eine wertmäßig deckungsgleiche Gegenleistung nicht nur an einen Käufer erfolgen, sondern auch in Teillieferungen an mehrere Abnehmer. Diese können auch Arbeitsstunden sein.

Somit entfällt der **duale Geldeintreibungskampf**. Der Kreditgeber kann so seine Schuldner und Kunden am Leben erhalten und bewahrt sich das Potential für weitere, zukünftige Geschäfte. Das meist fruchtlose Mahnwesen mit die Kreditwürdigkeit ruinierenden gerichtlichen Mahnschreiben und Konkursandrohungen gehören bei **EUROWEG** der barbarischen Vergangenheit des Manchester-Kapitalismus an. Die dadurch eingesparten Unsummen, verschluckt von administrativen Geldeintreiberorganisationen und Gerichten, können positiveren Aufbauarbeiten und Wohlstandsvermehrungsmaßnahmen den sozial Benachteiligten oder der Dritten Welt zugeleitet werden.

# 4

## Konkurs- abwicklung bisher

*Zinsen  
verursachen  
Zeitdruck*

*Vernichtung  
von Werten*

## Werte- Erhaltung nach EUROWEG

*Informations-  
pflicht  
6 Monate vor  
möglichem  
Konkurs*

*Kauf der  
Firmensub-  
stanz in  
EUROWEG*

*oder  
in*

*MiM Anteil-  
scheinen*

## Werte-Erhaltung im Liquidationsfall

Die stetig steigende Anzahl von Konkursen schädigt nicht nur die Gläubiger, sondern schadet auch der gesamten Volkswirtschaft und dem Staat.

Die Gründe für einen Konkurs können vielfältig sein, der Zeitfaktor und Zeitdruck durch Zinsen ist aber immer im Spiel.

So werden viele Insolvenzen durch ungeduldige Gläubiger verursacht, die selber unter Zeitdruck stehen. Das Zinssystem zwingt die Marktteilnehmer in einen ungesunden kurzfristigen Leistungsdruck, weil Geld durch Zins innert bestimmter Zeit immer teurer wird! Wer nicht rechtzeitig zahlt, ist konkursgefährdet!

Das Resultat eines Konkurses ist für alle Beteiligten unbefriedigend - mit Ausnahme des möglichen neuen Käufers, der sich aus der Konkursmasse die Rosinen herauspicks und hiermit brauchbare Werte zum Billigstpreis erhält.

Fehlinvestitionen in Produkte und Technologien werden auf die Lieferanten und Gläubiger abgewälzt. Die Gläubigerquote für „einfache Gläubiger“ beträgt im statistischen Durchschnitt weniger als 15%.

Werte wie z.B. Produktions-Know-how oder Kundenbeziehungen werden ebenso vernichtet wie bereits Geleistetes von Lieferanten.

Jedes **EUROWEG**-Mitglied hat die Möglichkeit, wenn keinerlei Einigungen oder Vereinbarungen mit dem Gläubiger möglich sind, die Liquidation seines Unternehmens außergerichtlich zuerst über die **EUROWEG**-Zentrale und deren Konkursabsicherungsabteilung durchführen zu lassen. Oberstes Ziel hierbei ist, die Zerschlagung von Werten zu verhindern und den Wert der Firma weitgehendst zu erhalten. (**WEG=Wert-Erhaltung-Global**)

Dabei ist es wichtig, dass der **EUROWEG** Teilnehmer mindestens 6 Monate vor einer absehbaren Illiquidität seinem WEG-Berater die finanziellen Verhältnisse offen legt. In dieser Zeit ist es nach den Gesetzen der freien Marktwirtschaft dem Firmeninhaber selbst überlassen, zu welchen Preisen und in welcher Währung oder Kompensationsvereinbarung er seine Firmenwerte veräußert oder an einen anderen Rechtsinhaber überträgt.

Das **EUROWEG** -System kann zwei Möglichkeiten anbieten,

1. **Die neugegründete Auffanggesellschaft erhält von EUROWEG** einen ausreichenden Einkaufsrahmen zur Übernahme der Substanz des Unternehmens gegen Verrechnungsgutschriften. Sie übernimmt keine Passiven, sondern teilt den Lieferanten mit, dass seine illiquide Firma die Möglichkeit anbietet, die Schulden über **EUROWEG**-Buchungsgutschriften zu regulieren. Der Gläubiger erhält an Stelle von nicht mehr aufzutreibendem Bankengeld die Gegenleistungsverpflichtung seines Schuldners in **EUROWEG**-Gutschriften auf seinem einzurichtenden Verrechnungskonto. Somit bleibt der Rechtsanspruch für Warenlieferung = Kaufkraft erhalten und der Gläubiger übernimmt vom Schuldner das Recht, bei allen **EUROWEG**-Teilnehmern Güter und Leistungen einzukaufen. Somit ist sein Zahlungsausgleich getätigt und ein Inkasso über Anwälte bis zum Konkursantrag erübrigt sich.
2. Der Schuldner verkauft die Substanz seiner Firma an die **MiM-Genossenschaft** und erhält als Bezahlung Anteilscheine im Werte seiner Aktiven. Der Schuldner bietet diese werterhaltenden Anteilscheine der **MiM** seinen Gläubigern zur Abdeckung der Schulden an und macht diese damit zu Genossenschaffern. Die Anteilscheine können gemäß den Statuten wieder veräußert werden. In seiner Bilanz braucht der Gläubiger keine Abschreibungen oder Verlustzuweisungen zu verbuchen, wodurch seine Gewinne und die daraus abzuleitende Bonität nicht geschmälert werden. Die erhaltenen Anteilscheine stellen den Zahlungseingang in Werten dar. Beide Parteien sind Gewinner und bleiben sich als Leistungsanbieter weiterhin freundlich gesinnt. Die Firmen bleiben als Lieferanten von volkswirtschaftlich sinnvollen Leistungen erhalten und überlassen ihren Marktanteil nicht erneut einem monopolistisch gesinnten Großkonzern, der nach dem Verschwinden der mittelständischen Firmenstrukturen die Gewinnaufschläge seiner Produkte dem Markt diktiert.





## Finanzierung von Investitionsprojekten



### Derzeitige Situation

*Eigenkapitalanteil: mindestens 30%*

*Kein neutrales Projektcontrolling*

Für die Finanzierung von Projekten, wie z.B. die Errichtung, Renovierung oder den Ausbau von Immobilien, die Realisierung von Gesundheitszentren, Schulen, Industrieanlagen oder Dienstleistungskonzepten, ist derzeit ein Eigenkapitalanteil von mindestens 30% - 40% erforderlich.

Eine Vielzahl fertig geplanter Investitionsvorhaben, in die im Rahmen der Projektplanung zumeist schon erhebliche Mittel geflossen sind, können derzeit infolge zu geringer Eigenkapitalquote nicht weiter umgesetzt werden.

Für mögliche Direktinvestoren stellt sich die Frage, wie effizient ihre Investitionsmittel eingesetzt werden und wie nachhaltig erfolgreich sich das geplante Projekt in der operativen Praxis bewähren wird.

In der Regel sind es die Errichter-, oder Betreiber-gesellschaften selbst, die Rechenschaft über ihr Handeln ablegen und sich so gleichsam selber kontrollieren.

Insgesamt muss dies für die Projektträger, Investoren und Kapitalgeber eine unbefriedigende Situation darstellen.

### Finanzierungsvermittlung mit EUROWEG

*Projektüberprüfung; Businessplan*

*Kapitalbeschaffung*

*unbares-Kapital*

*Zugang zu Bankengeld*

*Mitteinsatz-Controlling*

*operatives-Controlling*

Die **MiM-Genossenschaft** hat sich zum Ziel gesetzt, **Projekte zu fördern**, die sich an humanitären, ethischen und ökologischen Werten orientieren. Möglichst alle am Projekt Beteiligten oder vom Projekt Betroffenen sollen einen **nachhaltigen Nutzen** ziehen können. Dabei stehen durchdachte Strategien und langfristiger Unternehmenserfolg im Vordergrund. Siehe [www.mimgeno.ch](http://www.mimgeno.ch)

Um diesem Ziel gerecht zu werden, wurde auf Betreiben einer Schweizer Investoren-gruppe eine unabhängige Unternehmens-Controlling **GmbH** gegründet, in dem independente Spezialisten folgende Dienstleistungen anbieten:

- Eine kritische Analyse der Geschäftsidee dient zur Bestätigung der von den Projektträgern versprochenen Renditen von unabhängiger Seite und gibt den Investoren zusätzliche Sicherheit.
- Ein einzigartiges Finanzierungsmanagement ermöglicht die Umsetzung von Projekten, die auf herkömmliche Art nicht finanzierbar sind.
- Hierzu bildet die Gründung einer auf den Unternehmenszweck ausgerichteten Genossenschaft eine bewährte Basis, um Direktinvestoren in Form von Anteils-scheinen ohne Kosten (Notar bzw. Registereintragungen) am Projekt zu beteiligen. Kapitalerhöhungen sind dadurch jederzeit unbürokratisch möglich, genau so ist die Endkapitalhöhe unbegrenzt bzw. beliebig bestimmbar.

Eine weitere Kapitalquelle ergibt sich durch das Einbringen von unbaren Leistungen von an der Projektrealisierung beteiligten Unternehmen. Als Gegenleistung erhalten die Leistungsträger ein entsprechendes Guthaben auf dem für sie eingerichteten **EUROWEG** – Verrechnungskonto oder einen äquivalenten Anteilsschein an der Projekt-Genossen-schaft.

Somit ist die Grundlage für eine Mindestkapitalausstattung gegeben, um an Bankengeld zu kommen oder den Mix an Kapitalquellen durch Venture Kapital (falls noch erforderlich) zu ergänzen. Insgesamt wird dadurch eine geringstmögliche Zinsbelastung erreicht.

Ist die Finanzierung zu 100% gesichert, wird zum Schutz der Investoren ein technisches Projekt- bzw. Baucontrolling für die Realisierungsphase durchgeführt.

Nach der Projekterrichtungsphase begleitet ein externes Unternehmenscontrolling das operative Geschäft, mit monatlichem Unternehmensstatus-Bericht (Soll/Ist).

Die Summe aller Maßnahmen stellt für die Investoren und Kapitalgeber ein optimales Risiko/Ertragsverhältnis sicher.

# 6

## Individuelle Existenzberatung und Verkaufsförderung



In der heutigen arbeitsteiligen Wirtschaft bildet die Akzeptanz des eigenen Leistungsangebotes durch die Käufer die Grundlage für jede Existenz.

Wollen alle **nur verkaufen** und **nicht auch kaufen** oder nur **selbst hohe Gewinne** machen und ihren **Lieferanten keine ansprechenden Gewinnmargen** zugestehen, so gerät das System unweigerlich ins Stocken.

Wann immer wir mit menschlichem Verhalten konfrontiert werden ist es wichtig, die Hintergründe für Handlungen zu hinterfragen und zu verstehen.

Besteht Wissen über die wahren Beweggründe der Handlungspartner, so wird man erkennen, dass mehrheitlich nicht böse Absicht oder Willkür die Ursachen für bestimmte Verhaltensweisen sind, sondern übergeordnete Rahmenbedingungen, sowie vorgegebene Regeln und Systeme. Der hilflose Mensch sieht die Gefahr der **Systemzwänge** kaum und nimmt sie meist als unveränderliche Gesetze hin, bis zum bitteren Ende des Systems.

So ist auch der **Kundenberater** einer **Geschäftsbank** logischerweise **den Bankenregeln verpflichtet**. Daher liegt das Schwergewicht seiner „Kundenberatung“ auf Bonitätsfragen, verpfändbaren Sicherheiten und der Analyse, in welchem Ausmaß ein Unternehmen die fälligen Zinsen zahlen kann. **Banken** sind **primär daran interessiert**, ihr **Produkt Geld zu verkaufen**, sind also Geldverkäufer. Folglich können sie gar kein Interesse daran haben, dass ihr Produkt Geld überflüssig wird oder im Überfluss vorhanden ist. Das wäre nämlich dann der Fall, wenn sich ihre Kunden geschäftlich so gut entwickeln würden, dass sie sich aus eigener Kraft, aus eigenen Gewinnen, finanzieren könnten.

So ergibt sich für den **Kundenberater einer Geschäftsbank** die schwierige Situation, dass er einerseits am Überleben seiner Kunden interessiert ist, andererseits sollte sich die Gewinnssituation seiner Klientel nicht derart gut entwickeln, dass der Bedarf an seinem Leih-Produkt Geld überflüssig wird.

Dass diese Situation sich nicht zu Gunsten des Bankkunden verbessert, dafür sorgt das **Zins- bzw. Zinseszins-System**. Es **saugt aus dem Wirtschaftskreislauf erhebliche Geldmittel** ab, die nur mit höheren Gewinn-Margen zu verdienen sind. Dies wird jedoch in globalen, gesättigten Märkten im stetig schärfer werdenden Wettbewerb immer schwieriger. Der Zins setzt Unternehmer und deren Investitionsvorhaben unter erheblichen Zeitdruck, da Geld bezogen auf die Zeitspanne exponentiell teurer wird.

Aus diesen Gründen herrscht ein systembedingter, wirtschaftlicher Kampf unter dem Motto „Jeder gegen Jeden“ vor, und so hat sich die Geschäftswelt vom „leben und leben lassen“ zum „fressen oder gefressen werden“ entwickelt.

Im **EUROWEG-System** steht **nicht der Verkauf über Geld** - welches man zuvor erwerben muss, um Leistungen tauschen zu können - **im Vordergrund, sondern die unmittelbare Förderung des Leistungsaustausches an sich**. Geld wird im **EUROWEG-System** durch deren Mitglieder selbst erzeugt, mittels Schreiben einer Rechnung durch den Lieferanten und durch Akzeptieren derselben durch den Käufer (siehe Abschnitt 1).

Der **WEG-Begleiter** agiert für die **WEG-Mitglieder** gleichsam als ausgelagerter Verkäufer, der Zusatzgeschäfte von 20 – 30% eines Jahresumsatzes ermöglicht. Das Zusammenführen von Angeboten und Nachfragen gehört genau so zu seinen Aufgaben wie die betriebswirtschaftliche Beratung der **EUROWEG-Mitglieder**.

Dabei achtet er darauf, dass der Anteil an Verrechnungsgeschäften 30% des Gesamtunternehmensumsatzes nicht übersteigt, damit die Liquiditätsvorteile, die das **EUROWEG-System** grundsätzlich ermöglicht, gewahrt bleiben. Eine weitere Aufgabe ist im Rahmen der Festlegung des Einkaufsrahmens die Bewertung von **IC („Intellectual Capital“)-Kriterien**, wie z. B. Marketing, Kundenbeziehungen, Mitarbeiterführung und Innovationskraft.

Die **EUROWEG-Regeln** (Geschäftsbedingungen) bilden die Basis, dass die **EUROWEG-Begleiter** die gemeinsamen Verbündeten seriöser **Unternehmer** sind. Eine wichtige Rolle dabei spielt die genossenschaftliche Organisationsform!

Zinssystem gefährdet Existenzen

Banken sind Geldverkäufer

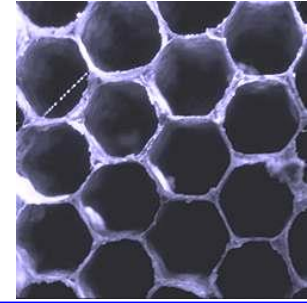
Überleben ja, gut überleben nein

**EUROWEG-System fördert Existenzen**

WEG-Begleiter sind Geschäftsförderer

Win-Win Situation für alle

## Genossenschaftliche Struktur



Welche Wirtschafts- oder Gesellschaftsform für ein unternehmerisches Vorhaben die beste ist, lässt sich pauschal nicht sagen.

Ein entscheidender Aspekt hierbei ist, in welchem Ausmaß die Organisationsstruktur einerseits das Gesamt-Unternehmen fördert, andererseits die individuellen Interessen der am Unternehmen Beteiligten ebenso unterstützt.

### Wirtschaftsform der Zukunft

Soll diesem Ziel bestmöglich entsprochen werden, so haben Erfahrungen insbesondere in der Schweiz (und in Japan nach dem 2. Weltkrieg bis Ende der 80er Jahre) gezeigt, dass die Genossenschaftsform einmalige Vorteile bietet und man sie durchaus als Wirtschaftsform der Zukunft bezeichnen kann:

### Gewinnbeteiligung statt Zinsgarantie

Der Genossenschafter ist **am Gewinn** seines Unternehmens **beteiligt** und erhält keinen Kapital-Zins. Er hat in der Genossenschaftsversammlung jeweils eine Stimme, unabhängig von der Höhe seiner Kapitaleinlage=(Anleihe). Mitarbeiter überlassen Spargelder der Genossenschaft und sind damit am Erfolg ihrer eigenen Arbeitsleistung gewinnbeteiligt.

### optimale Kapitalbeschaffung

Die **Eigen-Kapitalbeschaffung** ist täglich möglich durch Neuanmeldung von Genossenschaftlern und Neuzeichnung von **Anteilsscheinen** als **Anleihen ohne Rückzahlungsverpflichtung**. Der Vorteil dabei ist, dass diese nicht rückzahlbaren Anleihen keine gewerbsmäßigen Entgegennahmen von Publikumsgeldern sind und damit nicht dem Bankengesetz unterliegen. Dadurch erübrigt sich der kapitalintensive Erwerb, behördlich vorgeschriebener Konzessionen. Darüber hinaus entstehen bei der Zeichnung von nichtrückzahlbaren, genossenschaftlichen Anleihen oder Anteilsscheinen nur geringste Registrierungskosten (keinerlei Notarkosten, nur kostenlose Eintragungen ins Firmenbuch).

Diese Form der Finanzierung sorgt für die geringste Zinsbelastung, weil der Anteil an Bankenkrediten gering gehalten werden kann (andererseits wird durch die effiziente Bildung von Eigenkapital die Voraussetzung geschaffen, um überhaupt an Bankkapital zu kommen, (siehe Abschnitt 5).

Die **Anleihen** werden als **Namenszertifikate** und nicht als bloße **Inhaberpapiere** ausgegeben. Somit sind Investoren immer bekannt, wodurch unerwünschte Kapitalgeber leicht vermieden, sowie „feindliche Übernahmen“ erkannt und verhindert werden können.

### Geschäfts-Partner statt Angestellte

Die Mitarbeiter einer Genossenschaft sind ausnahmslos selbst Genossenschafter und damit Geschäftspartner. Somit sind sie auch am Unternehmenserfolg direkt beteiligt, wodurch hohes Engagement und unternehmerisches Agieren gefördert werden (Japan).

**WEG-Begleiter** sind verpflichtend Genossenschafts-Mitglieder und verdienen mit an der 5% Gebühr, die **EUROWEG** als Vermittlungsprovision für Transaktionen über das **EUROWEG** - Verrechnungskonto je vom Lieferanten berechnet. Je intensiver der Leistungsaustausch unter den **EUROWEG**-Mitgliedern erfolgt, desto höher sind die Einnahmen für den **WEG-Begleiter** und für die **EUROWEG**-Organisation.

Da aber alle Unternehmen, welche über ein **EUROWEG** Verrechnungskonto verfügen, ebenfalls Genossenschaftsmitglieder sind (im Rahmen der kostenlosen Eröffnung eines **EUROWEG**-Verrechnungskontos ist die Zeichnung eines MiM-Anteilscheines obligatorisch), profitieren auch sie von den Gewinnen der MiM Genossenschaft.

### Kooperation statt Konfrontation

Somit generiert das **EUROWEG-Konzept ein systembedingtes Miteinander**, in dem alle Mitglieder voneinander und vom Gesamterfolg profitieren.

Alle Genossenschafter bilden eine wirtschaftliche Einheit, mit dem Ziel, die in den Statuten festgelegten Inhalte zu fördern und zu erfüllen.

**Folglich bietet die genossenschaftliche Struktur überaus gute Voraussetzungen, damit ein Unternehmen, ein Projekt oder eine Geschäftsidee effizient gestartet, aufgebaut und nachhaltig erfolgreich betrieben werden kann.**

Nach **HuMan-Wirtschaft** von H.-J. Klaussner, Februar 2016



## HuMan- Bewegung HMB

Mail:

[hjk@euroweg.net](mailto:hjk@euroweg.net)

**SOLIDEO-  
Genossenschaft**  
Therwilerstr. 83  
CH-4153 Reinach

0041.76.337 39 77  
[www.mimeno.ch](http://www.mimeno.ch)

**HuMan-Bewegung**  
Bünkerstr. 58  
A-9800 Spittal / Drau  
0043.664-475 61 21

[www.human-weg.net](http://www.human-weg.net)  
Parteizentrale

[www.euroweg.net](http://www.euroweg.net)  
Verrechnungs-  
Programm für die  
Konten-Eröffnung

## Die Neue ERDE und das Geld der Zukunft

Nicht nur das neue geistige Zeitalter seit 1980 und der daraus resultierende friedliche Zusammenbruch des Kommunismus 1989 dokumentierten uns, dass nichts mehr sein wird wie es die letzten Jahrhunderte war. Die Errungenschaften der modernen Menschheit nach Durchlaufen der Industrie- und Informationsgesellschaft lässt uns erstmals in der Geschichte dieses Planeten an einem Weltproblem hoffnungslos scheitern.

Was ist dieses Welt-Problem?

### Die Marktsättigung vieler Produkte in den hoch entwickelten Kontinenten.

Die Menschheit hat nie zuvor diese Situation gekannt. Sie war immer an den Mangel aller Güter und Ressourcen gewöhnt. Aus diesem Grunde haben auch ihre Könige und Banker ein **Geld als Mangel** eingeführt, um Gleichmass zu erzeugen. Wenn es von allen Produkten zu wenig gibt, dann muss es erst recht auch von dem so heiß geliebten Geld immer zu wenig geben. Je rarer der Geldmonopolist sein Produkt gehalten hat, umso wertvoller und begehrlicher wird es von den Menschen angesehen. Mangelgeld ist werthaltig, vor allem wenn es noch im hohen Prozentsatz mit Gold gedeckt ist. Wenn viel mehr Geld als das Güterangebot vorhanden ist, führt dies unweigerlich zur Inflation, zur Geldentwertung, wie dies in der Vergangenheit mehrfach bewiesen wurde.

Daraus hat dann die Wirtschaftswissenschaft eine erstaunliche Anzahl von Geld- und Zinstheorien abgeleitet, um das seit 1696 in private Hände gespielte Geldmonopol und dessen lukrativstes arbeitsloses Einkommen, **den Zins**, zu rechtfertigen und zu verteidigen. Es wurden bis zu 123 Zinstheorien verfasst, die Eine so unsinnig wie die Andere. Bei dieser Anzahl Zinstheorien muss es jedem vernunftbegabten Wesen auffallen, dass diese Erklärungsversuche auf keinen Fall jemals wissenschaftlichen Anspruch erheben können.

Seit der Immobilienmarktsättigung nach 1992 sind nun wirklich alle Geldtheorien und die darauf basierende **Freie Marktwirtschaft** offensichtlich **falsch**. Die erstmals im Überfluss produzierbaren Güter des menschlichen Bedarfs bringen jedes Geldtheoriegebäude endgültig zum Einsturz. 1989 war die weltweite Nahrungsmittelproduktion bei 140% des Weltbedarfs angelangt, im Jahre 2000 hat sie 200% produziert für die 6 Mia. Menschen, oder sogar genug um 12 Mia. mit 100% problemlos ernähren zu können. Ähnliche Zahlen können leicht alle anderen Branchen ebenso liefern.

Das Festhalten am Mangelgeld ist keine Lösung mehr für die gerechte Verteilung der Güter. Die Machthaber sind ratlos und verharren wie im Titanic-Syndrom. „Solange nicht in den Zeitungen steht, dass das Kapitalismus-Schiff sinkt, kann es nicht sinken“. So einfach ist es, etwas dem Untergang geweihtes nicht wahr haben zu wollen. Doch die alten Geld- und Kreditstrukturen taugen aber auch gar nichts mehr. Heute haben Sie jedoch erstmals **die dringende und richtige Lösung für die Erde nach 1992 in Ihren Händen?**

### Die Geldlehre der HuMan-Wirtschaft

Die HuMan-Wirtschaft ist diese erste und einzige mehrfach geprüfte neue Lösung für die Zeit des weltweiten Überangebotes, der Globalisierung. Ganz logisch ist dabei, dass das dazu passende Geld ebenso ausreichend vorhanden sein muss. Erstmals in der Geschichte der Menschheit wird das Geld nach HuMan-Wirtschaft in der exakt erforderlichen Menge zu den nachgefragten leicht produzierbaren Gütern und Leistungen von den Güter- und Dienstleistungsanbietern selbst deckungsgleich erzeugt und auch wieder mit der Beanspruchung von Gegenleistungen durch die **EUROWEG**-Verrechnung aufgelöst.

Die Welt ist bereits 20 Jahre im Verzug, sich diese Lösung anzueignen. Sie darf nicht mehr länger zuwarten, die Lösungen der HuMan-Wirtschaft zu übernehmen und sollte sie sofort überall gesetzlich zur Grundlage dieser neuen Erde machen, die uns die Techniker und die Informationswissenschaftler inkl. der Energieversorger geschaffen haben. Die alte Geldelite muss vornehm zurücktreten um dieser neuen, exakt zur neuen Überfluss-Welt passenden Geld-Theorie, der **HuMan-Wirtschaft**, Platz zu machen. Sie brauchen keine Angst zu haben, als Verlierer dazustehen, denn in einer mit Überfluss gesegneten und auf Gott gegründeten Welt gibt es keine Sieger und Verlierer mehr. Alle können Gewinner sein und an diesem gerechten HuMan-Wirtschafts-System teilhaben.

HJK 2019.06.

*Die Preisschilder zweier Mammutbäume weisen beim kleineren 1.4 Meter hohen die Zahl € 100.— aus und beim größeren 2.0 Meter messenden die Zahl € 400.--. Also hat die Natur in einer bestimmten Zeit durch das Wachstum Geld geschaffen, hier genau € 300.--.*

**Ebenso schafft der Mensch mit seinem Leistungstausch sein eigenes Internet-Gelt.**

Das ist die einfachste und gerechteste Lösung – die HuMan-Wirtschaft!!